



Rettungseinsatz

Feuerwehrleute aus dem Kreis Emmendingen holen Kuh nicht vom Eis, sondern aus der Gülle



Von Sylvia-Karina Jahn & BZ-Redaktion

So, 24. Juli 2022 um 18:15 Uhr

Emmendingen

So schnell wird aus Theorie dann Praxis: Feuerwehrleute, die bei einem Lehrgang lernen sollten, wie sie Großtiere aus Notsituationen befreien, wurden nach Elzach zu einer eingeklemmten Kuh gerufen.



Feuerwehrleute aus Elzach und Teilnehmer eines Seminars in Emmendingen befreite in einem zweistündigen Einsatz in einem Elzacher Stall eine Kuh. Kreisfeuerwehrverband Foto: Kreisfeuerwehrverband Emmendingen

Aus Theorie und Praxis eines Lehrgangs für Feuerwehrleute zur Rettung von Großtieren wurde am Samstag plötzlich Ernst. Vom Lehrgangsort in Emmendingen wurden die 20 Seminarteilnehmer aus dem ganzen Landkreis Emmendingen im Verlauf des Samstagvormittags zu einem Einsatz der Elzacher Feuerwehrabteilung auf einem Bauernhof gerufen. Dort war laut Mitteilung von Michael Hilbert vom Kreisfeuerwehrverband im Stall eine Kuh in einen Schwemmmistkanal eingebrochen. Die Kuh konnte im Zuge des mehr als zwei Stunden dauernden Einsatzes gerettet werden.

Unterstützung kam aus der Schulungsgruppe

Die Feuerwehr Elzach war laut Hilbert um 10.46 Uhr auf den Bauernhof alarmiert worden. Thomas Dufner, Einsatzleiter und Kommandant der Elzacher Wehr, erkannte demnach rasch, dass die Rettung des im Güllekanal feststeckenden Tieres keine einfache Sache werden würde. Er forderte deshalb über den stellvertretenden Kreisbrandmeister Ralf Kesselring Unterstützung an. Die kam mit den 20 Lehrgangsteilnehmern, die ihren zweiten Ausbildungstag mit Lutz Hauch, Deutschlands einzigem zertifizierten Trainer für Großtierrettung, unterbrachen.

Gemeinsam mit dem Co-Trainer Sven Breusch und dem Fachberater Hansueli von Arx vom Feuerwehrinspektorat der Schweizer Hauptstadt Bern sowie einem hinzugezogenen Tierarzt gingen die Feuerwehrleute in Elzach ans Werk. Den Einsatz beschreibt Hilbert damit, dass zunächst "auf komplexe Weise innerhalb des Stalls ein Gerüst aufgebaut" wurde, mit dessen Hilfe und Umlenkrollen sowie einem sogenannten Mehrzweckzug die Kuh angehoben wurde. Zugleich sei das Tier mit Stroh unterfüttert worden, um ein Abrutschen in den Güllekanal zu verhindern.

Mit einer Seilwinde des Rüstwagens zogen die Lehrgangsteilnehmer anschließend das Tier aus dem Stall. Im Freien habe sich die Kuh, so Hilbert weiter, schnell aufgerichtet und erholt. Während der zwei Stunden dauernden Rettungsaktion sei das Tier von seinem Besitzer sowie von einem Tierarzt betreut und beruhigt worden.

Wissen wurde 1:1 umgesetzt

Nach Lehrgang und Einsatz zog Michael Hilbert ein rundum positives Fazit: "Für die Teilnehmer des Lehrgangs ‚Großtierrettung‘ konnten bei diesem Einsatz besondere Eindrücke gesammelt werden und notwendiges Wissen wurde direkt 1:1 im Einsatz angewendet."

Noch am Freitag übten die Seminarteilnehmer an einem 200 Kilogramm wiegenden Pferdedummy am Ufer der Elz die Bergung eines verletzten Tiers. Dabei ging es auch darum, Retter zu schützen und das Tier zu schonen. "Tiere in Notsituationen zeigen ein ganz anderes Verhalten – und das bringt nicht selten Einsatzkräfte in große Gefahr", hatte Trainer Lutz Hauch den Lehrgangsteilnehmern zu verstehen gegeben.